



Wirkungsbericht 2024

Deutsche Allianz Klimawandel
und Gesundheit e.V.



CPHP
Centre for
Planetary Health
Policy



KLUG
Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit

Liebe Leser:innen,

seit unserer Gründung verstehen wir uns bei KLUG als gestaltende Kraft. Wir reagieren nicht nur auf Veränderungen – wir nutzen sie, um mit alten und neuen Partner:innen unsere Themen auf die politische und gesellschaftliche Agenda zu setzen und voranzutreiben. Das ist uns auch 2024 gelungen, trotz des zunehmenden Gegenwinds.

Die Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Krankenhäusern, Krankenhausgesellschaften, wissenschaftlichen Einrichtungen und Bundesministerien hat sich weiter intensiviert – ein Zeichen des gewachsenen Vertrauens in unsere Arbeit. Zugleich ist es uns gelungen, die Planetary Health Perspektive in neue Berufsgruppen zu tragen. Besonders freut uns, dass sich zahlreiche neue Mitglieder und Organisationen unserer Allianz angeschlossen haben und unser gemeinsames Anliegen nun mit noch mehr Stimmen vertreten wird. Auch 2024 war das stetige und verlässliche Engagement unserer ehrenamtlich Aktiven eine tragende Säule unserer Arbeit und Wirksamkeit.

Ob Hitzeaktionspläne, die Ernährungs- und Energiewende, der ökologische Fußabdruck des öffentlichen Gesundheitssektors oder die Zusammenarbeit mit Funktionär:innen, Politiker:innen und Patient:innen - KLUG hat auch 2024 gezeigt, wie eng die großen Krisen unserer Zeit miteinander verwoben sind und wie sehr Klimaresilienz letztlich dem Schutz unserer Gesundheit dient. Wir konnten im Rahmen einer Vielzahl transformativer Projekte wirksam werden und viele Menschen als Multiplikator:innen für konsequenten Klima- und Umweltschutz gewinnen. Unsere inhaltliche Unabhängigkeit war dabei Grundlage für unsere Glaubwürdigkeit und Reputation – und damit Wirksamkeit.

Gesundheit bleibt ein Schlüsselsektor für gesellschaftliche Akzeptanz und Mobilisierung. Während das Interesse an ökologischen Themen zurückgegangen ist, hat es im Gesundheitssektor zugenommen. Gesundheitsberufe genießen ein hohes Maß an Vertrauen und Glaubwürdigkeit – und sie haben direkten Bezug zu Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenswelten. Eine

ihrer zentralen Stärken liegt in der gemeinsamen Bewältigung von Notfällen und Krisen – gerade dort, wo es schwierig ist.

Mitte September letzten Jahres haben wir den siebten Geburtstag von KLUG gefeiert. Die weltpolitischen Veränderungen und die Dynamik, die kurz darauf folgen sollten, waren zu diesem Zeitpunkt höchstens zu erahnen. Das Tempo und das Ausmaß, mit dem Unsicherheiten und Risiken seither zugenommen haben, waren kaum vorstellbar – und wurden erst nach und nach greifbar. Polarisierung und antidemokratische Tendenzen haben sich verschärft. Gleichzeitig gingen Hunderttausende für Demokratie auf die Straße. Jahrzehntlang gewachsene geopolitische Stabilität ist innerhalb weniger Wochen erodiert, was nun europaweit Ressourcen für Demokratie und Freiheit mobilisiert.

Die politischen und gesellschaftlichen Verschiebungen hinterlassen auch Spuren in der Arbeit von KLUG. Die Stärkung unserer Unabhängigkeit, Resilienz und Agilität ist daher eine der zentralen Herausforderungen für das Jahr 2025. KLUG wird auch weiterhin den Unterschied machen – insbesondere in den anstehenden Aushandlungsprozessen der sozial-ökologischen Transformation, in denen die Perspektive von Planetary Health unverzichtbar ist. Trotz aller Herausforderungen blicken wir mit Zuversicht, Engagement und einem starken Netzwerk in die Zukunft – und freuen uns mit all unseren Aktiven, Partner:innen und dem hauptamtlichen Team auf das kommende Jahr!



Eva-Maria Schwienhorst-Stich

stellvertretende Vorsitzende des Vorstands



Christian Schulz

Geschäftsführung und inhaltliche Leitung

Inhalt

- 2 Editorial**
- 4 KLUG – Gemeinsam für eine gesunde Zukunft**

KLUG bringt Fachwissen, Engagement und konkrete Lösungen zusammen – im Ehrenamt, Hauptamt und mit starken Partnern.
- 6 Unsere Erfolge 2024**

Gemeinsam mit unserem Netzwerk haben wir viel erreicht. Die Highlights auf einen Blick.
- 8 Hitze**

Die Herausforderungen werden größer: Gesundheitlicher Hitzeschutz ist längst nicht mehr nur ein Thema des Gesundheitssektors.
- 10 Ernährung**

Mit Bildung, Bündnisarbeit und politischen Impulsen treiben wir die Ernährungswende voran.
- 12 Luftverschmutzung**

Luftverschmutzung und Klimawandel hängen zusammen – KLUG arbeitet für klare Grenzwerte und gesunde Luft für alle.
- 14 Klimaresilienz im Gesundheitssektor**

Systemisch denken, persönlich handeln: Wir stärken Klimaresilienz im Gesundheitswesen – gemeinsam mit starken Netzwerken und engagierten Menschen.
- 16 Transformative Bildung**

Damit Wissen wirkt: KLUG stärkt Bildung für Planetary Health – mit innovativen Formaten, starken Partnern und praxisnaher Ausrichtung.
- 18 Planetare Gesundheit in Lebens- und Arbeitswelten**

Vom Betrieb bis zur Krankenkasse: KLUG verankert Planetary Health in Prävention und Gesundheitsförderung.
- 20 Internationales**

Gesundheit kennt keine Grenzen: Mit Forschung, Beratung und Vernetzung bringen wir globale Zusammenhänge in den deutschen Gesundheitsdiskurs.
- 22 Mentale Gesundheit**

Was ökologische Krisen mit unserer mentalen Gesundheit machen – Psychologin Lea Dohm im Gespräch
- 24 Unser Team**

Ein Blick auf die Menschen hinter unseren Projekten.
- 26 Unser Betriebssystem: Ohne euch geht gar nichts**

Das Herz hinter den Kulissen: Diese Menschen sorgen tagtäglich dafür, dass alles rund läuft.
- 27 Unverzichtbar: Unsere Studis**

Tatkräftig, engagiert, verlässlich – ein Dank an unsere Studierenden.
- 28 Unsere Partner:innen 2024**

Gemeinsam mit über 180 Partner:innen haben wir 2024 dazu beigetragen, Wandel positiv zu gestalten.
- 30 Weiterlesen, mehr erfahren, mitmachen**

Unsere Publikationen 2024 – für alle, die mehr wissen wollen
- 32 Finanzbericht**
- 34 Impressum & Fotonachweise**

KLUG – Gemeinsam für eine gesunde Zukunft

Die Gesundheit des Menschen ist untrennbar mit der unseres Planeten verbunden. Klima- und Umweltschutz sind daher nicht nur ökologisch, sondern auch medizinisch notwendig. KLUG war eine der ersten Organisationen, die den ökologischen Fußabdruck des Gesundheitswesens kritisch hinterfragt und daraus Verantwortung abgeleitet hat. Gleichzeitig setzt sich KLUG dafür ein, dass Politik, Gesellschaft und Wirtschaft die Grundlagen für Gesundheit und Wohlergehen konsequent mitdenken – auch wenn andere Themen den Klima- und Umweltschutz zu überlagern drohen.

Ehrenamt und Hauptamt – gemeinsam besser wirken

KLUG wurde vor über sieben Jahren als ehrenamtliche Initiative gegründet und steht seitdem für das gemeinsame Engagement von Menschen, die in Gesundheitsberufen tätig sind. Sie bauen auf das Vertrauen der Bevölkerung und setzen ihre Expertise ein, um den Wandel hin zu einer gesunden, nachhaltigen Zukunft zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit KLUG ist inspirierend, dynamisch, bereichernd.
– Claudia Mandrysch, Vorstandin des AWO Bundesverbands*

Das breite und wachsende ehrenamtliche Engagement ist unser Fundament: Über 800 Mitglieder engagieren sich in Arbeitsgruppen, erarbeiten Leitlinien und Positionspapiere, organisieren Fortbildungen und Veranstaltungen. Sie wirken in die Politik, Patient:innenschaft und berufliche Netzwerke – ein weltweit in dieser Form einzigartiger Ansatz.

Parallel dazu ist ein starkes hauptamtliches Team gewachsen: 2024 zählte KLUG über 40 motivierte Mitarbeitende aus ganz verschiedenen Disziplinen.

Es ist gut, dass es KLUG gibt und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

– Dr. Gerald Gaß, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krankenhausgesellschaft*

Gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen setzen wir vielfältige Projekte um. Eine enge Verzahnung von Ehrenamt und Hauptamt macht KLUG zu einer kraftvollen Stimme für eine Gesundheitsversorgung, die menschliche und planetare Gesundheit als gemeinsame Verantwortung begreift.

Mit starken Partnerschaften mehr erreichen

KLUG kooperiert mit zahlreichen Partnerorganisationen – darunter Bundesärztekammer, Deutscher Pflegerat, Krankenkassen, Sozial- und Wohlfahrtsverbände und natürlich unsere über 60 Mitgliedsorganisationen. Unser Ziel: eine sozial-ökologische Transformation, die über rein technische Lösungen hinausgeht.

Ein weiterer zentraler Baustein ist die enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler:innen. Evidenzbasierte Ansätze prägen unsere gesamte Arbeit. Der kontinuierliche Austausch mit Wissenschaftler:innen stärkt unsere Expertise und sichert wissenschaftliche Fundierung.

Zudem ist KLUG Teil wichtiger zivilgesellschaftlicher Bündnisse – etwa der Klima-Allianz Deutschland oder des Bündnisses „Ernährungswende Anpacken“. So tragen wir unsere Anliegen in breitere gesellschaftliche Debatten und arbeiten mit Partnern aus unterschiedlichen Bereichen für eine gerechtere und gesündere Zukunft. Denn Wandel gelingt nur, wenn wir fachübergreifend denken und handeln.

Konkretes Handeln für echten Wandel

Veränderung entsteht durch Handeln. Deshalb gibt KLUG nicht nur Impulse, sondern entwickelt konkrete Lösungen. Wir unterstützen Kliniken bei der Reduktion ihres CO₂-Ausstoßes, setzen uns für saubere Luft ein, fördern Hitzeschutz und gesunde, klimafreundliche Ernährung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Transformation beginnt im Denken. Mit unseren Bildungsinitiativen erreichen wir Tausende in Gesundheitsberufen und darüber hinaus. So befähigen wir Menschen, den Wandel in ihren Berufsgruppen und Lebenswelten mitzugestalten. Denn nur wenn Wissen zu Handeln wird, entsteht echter Fortschritt.

“ KLUG hat es in den letzten Jahren geschafft, ein unglaubliches Netzwerk zu knüpfen... und Klima- und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen ganz nach vorne zu bringen und immer wieder zum Thema zu machen. Das hat auch uns als Deutschem Pflegerat gut getan.
– Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats*

KLUG steht für einen klimaresilienten, sozial-ökologischen Wandel – mit Fachwissen, Engagement und einer starken Gemeinschaft. Zusammen gestalten wir eine gesunde Zukunft.

* im Rahmen der KLUG-Geburtstagsfeier im Oktober 2024 in Berlin

KLUG auf einen Blick

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
als Dachorganisation

Hauptamtliches Team

KLUG Team

Hauptamtliches Team mit Geschäftsstelle und Projektarbeit (z.B. zu Hitze oder transformativer Bildung)

CPHP

Centre for Planetary Health Policy: Denkfabrik für Policy-Forschung und wissenschaftliche Politikberatung

KliMeG

Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen: Beratung, Workshops und Online-Materialien

Planetary Health Academy

Bildungsformate zum Wissenserwerb und der Befähigung zum transformativen Handeln

Netzwerk

aus Mitgliedern, Mitglieds- und Partnerorganisationen

KLUG vernetzt über 50 Mitgliedsorganisationen und arbeitet mit Haupt-, Ehrenamt und zahlreichen weiteren Akteur:innen aus Forschung, Politik, Umwelt und Gesundheit zusammen.

Ehrenamtlich Engagierte

KLUG Aktive

Ehrenamtlich Aktive mit Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenfeldern (z.B. Pädiatrie, Saubere Luft, Divestment)

Health for Future

Aktionsforum mit über 60 Ortsgruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Kampagnen, Proteste und Bildungsarbeit

Unsere Erfolge 2024

Start des ersten Fortbildungskurses „Plan H“ zusammen mit dem Deutschen Krankenhaus Institut und der Krankenhausgesellschaft NRW. Der Kurs richtet sich an Nachhaltigkeitsteams in Krankenhäusern.

KLUG bringt sich im Stakeholderprozess zur Ernährungsstrategie der Bundesregierung ein – Gemeinschaftsverpflegung wird als zentrales Handlungsfeld benannt.

Dorothea Baltruks als Panelistin bei der Konferenz „Research Perspectives on the Health Impacts of Climate Change“ der Europäischen Kommission.

Start des Aktionsmonats „Gesund von A bis Z auf dem Krankenhaustablett“ von Health for Future, u.a. mit der Social-Media-Aktion #GesundSchmecktBesser.



Pressekonferenz des **Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin**, u.a. mit Dr. Ina Czyborra (Senatorin für Gesundheit und Pflege) und Peter Bobbert (Ärztammer Berlin)



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Lea Dohm spricht zur den Auswirkungen der Klimakrise auf mentale Gesundheit im Unterausschuss Globale Gesundheit des **Bundestags**.

CPHP und KLUG organisieren mit der Universität Heidelberg das hybride **Launch Event** zum Europäischen Lancet Countdown Bericht zu Klimawandel und Gesundheit.

Wir organisieren die **CleanMed Berlin 2024** – den größten Vor-Ort-Kongress für Innovation und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen, umgesetzt mit einer eigenen Strategie für nachhaltiges Tagen.

KLUG und CPHP beim Kongress „Armut und Gesundheit“ mit dem Schwerpunkt: Sozial gerecht – Gesundheit, Umwelt, Klima.



Die **AG Gynäkologie** überreicht ihr Positionspapier an Bundesfamilienministerin Lisa Paus.

Das Buch „Die grüne Arztpraxis“ erscheint, Herausgeber:innen und viele der Autor:innen sind KLUG-Mitarbeitende.

Bundesweiter Hitzeaktionstag: mehr als 40 Veranstaltungen in ganz Deutschland, Pressekonferenz mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und eine zentrale Veranstaltung am BG-Unfallkrankenhaus in Berlin.

Übergabe des **Memo-randums für Gesundheit und Wohlergehen innerhalb planetarer Grenzen** an Vertreter:innen des Bundesgesundheits- und Bundesumweltministeriums.

Vorstellung des Projekts „BBNE-PfleGe“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Workshops zu ökologischer Nachhaltigkeit im Europäischen Sozialfond (ESF).

Bei „Europa ist gefragt“ der Stiftung Mercator spricht Sophie Gepp mit Außenministerin Annalena Baerbock über Klima- und Gesundheitspolitik.



Der **KliMeG-Rechner** und das Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin stehen im Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Gesundheit.



Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Woche der Umwelt: Lea Dohm spricht zum Thema Klimakommunikation, moderiert von Maïke Voss



Tagesthemen-Interview mit Lea Dohm zur Psychologie der Klimakrise.

Dorothea Baltruks als Sachverständige im Landtag Nordrhein-Westfalen und im Gesundheitsausschuss des Bundestages.

CPHP-Fachtagung zur EU-Luftqualitätsrichtlinie: Austausch mit Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Katharina Wabnitz als Sachverständige zum Gesetz zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit im Gesundheitsausschuss des Bundestags

Parlamentarisches Frühstück zum Thema „Arzneimittel in der Umwelt“: Das CPHP ist Co-Host und bringt fachlichen Input ein.

7 Jahre KLUG – Feier im Museum für Naturkunde Berlin.



Sophie Gepp spricht als Expertin beim Global Health Talk des Global Health Hub Germany.

Hitze

Die Herausforderungen werden größer

2024 erreichten die Temperaturen in Deutschland und weltweit erneut Höchstwerte. Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 1,55°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau haben wir nun 1,5°C das erste Mal überschritten. In einem beispiellosen gemeinsamen Appell unterschiedlicher UN-Organisationen riefen die Vereinten Nationen im Juli 2024 dazu auf, die wachsenden Herausforderungen durch Hitze endlich gemeinsam anzugehen.

Dies unterstreicht die Bedeutung unserer Arbeit, die wir in den vergangenen Jahren im Bereich Hitze geleistet haben. Zusammen mit zahlreichen

Partner:innen haben wir im Juni den zweiten Hitzeaktionstag organisiert: Bei einer gut besuchten zentralen Veranstaltung am BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach haben wir unsere gemeinsamen **politischen Forderungen** vorgestellt und viele beeindruckende Good Practice Beispiele kennengelernt. Es wurde deutlich: Gesundheitlicher Hitzeschutz ist längst nicht mehr nur ein Thema des Gesundheitssektors. Kitas verändern ihre Tagesabläufe, um Kinder und Mitarbeitende vor den Folgen von Hitze zu schützen. Sportvereine entwickeln klimaangepasste Trainingskonzepte. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat das Thema Hitze zum Übungsthema der nächsten bundesweiten Katastrophenschutzübung Lükex 26 gemacht – die Vorbereitungen sind Ende letzten Jahres gestartet.

Bild 1. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bei unserer zentralen Veranstaltung am BG Klinikum Berlin.



Ein starkes Netzwerk für mehr Hitzeschutz

Im Juli 2024 erreichte uns über die Pressestelle von KLUG und Health for Future-Netzwerkoordinatorin Sonja Schmalen eine spannende Anfrage von STUGGI.TV. Der regionale Onlinesender aus Stuttgart suchte nach Expert:innen zum Thema Hitze. Da es in Stuttgart (noch!) keine H4F-Ortsgruppe gibt, haben wir aus Ludwigsburg kurzerhand übernommen. Ein perfekter Zeitpunkt, denn gerade hatten wir mit dem Gesundheitsamt den Hitzeaktionsplan für den Landkreis Ludwigsburg veröffentlicht. Für das Interview habe ich

mir ein paar wertvolle Tipps von Dr. Andrea Nakoitz geholt, die als Hitzeexpertin bei KLUG arbeitet und regelmäßig mit Journalist:innen spricht. Kurz darauf stand ich zusammen mit Karlin Stark, Gesundheitsdezernentin und aktives Mitglied unserer OG vor der Kamera.

Ergebnis: Wir konnten das Thema Hitzeschutz voranbringen – und erneut erleben, wie gut die Zusammenarbeit zwischen KLUG, H4F und unseren lokalen Gruppen funktioniert. Und wie viel wir gemeinsam erreichen können.

 [Hier geht's zum Beitrag von STUGGI.TV!](#)

Neben unseren bisherigen Projekten mit Kommunen, dem öffentlichen Gesundheitsdienst, Krankenkassen und Gesundheitseinrichtungen sind wir inzwischen auch in den Bereichen Kita, Sport und Bevölkerungsschutz aktiv und immer besser vernetzt.

Trotz der Fortschritte in Deutschland ist klar: Wir müssen international zusammenarbeiten, um uns optimal auf die Zukunft vorzubereiten. Umso bedeutender ist es, dass mit Dr. Franziska Matthies-Wiesler und Dr. Nathalie Nidens zwei Expertinnen unseres KLUG-Teams an der Überarbeitung der Hitze-Guidelines der WHO Europa beteiligt sind. Außerdem begleiten wir die Hitzeaktionsregion Vorderland-Feldkirch als erstes österreichisches Hitzeschutzbündnis.

Wir sind auf einem guten Weg. Doch die Herausforderungen werden größer und vielfältiger. Es reicht nicht mehr aus, Hitze isoliert zu betrachten. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, unser Hitzeteam in Klimaanpassungsteam umzubenennen und uns in Zukunft noch umfassender mit den Folgen der Klimakrise zu befassen.

Unsere Projekte – eine Auswahl

HOT BW – Gemeinsam mit dem Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg und dem Gesundheitsamt Esslingen schärfen wir die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) im Hitzeschutz. Die daraus abgeleiteten Handlungs-

152

Extremwetterereignisse beispiellosen Ausmaßes im Jahr 2024. [WMO, 2024](#)

985,5
Mio

US-Dollar Einkommensverlust in Deutschland durch reduzierte Arbeitskapazität aufgrund von Hitze. [Lancet Countdown 2024](#)

empfehlungen für den ÖGD sollen die Entwicklung und Umsetzung von Hitzeaktionsplänen gezielt stärken und beschleunigen.

HIGELA – Unser erstes großes Hitzeschutzprojekt ging ins zweite Jahr. Nach der Entwicklung von Materialien für einrichtungsbezogenen Hitzeschutz in Pflegeheimen haben wir 2024 ein kostenloses digitales Weiterbildungsprogramm für alle beruflich Pflegenden entwickelt.

HiP – Hitzeschutz in der Pflege: Gemeinsam mit Partnern entwickelt KLUG ein Modul „Hitzeschutz“, das angehende Pflegefachkräfte auf die Herausforderungen von Hitze vorbereitet. Ziel ist es, Risikogruppen zu erkennen, präventive Maßnahmen umzusetzen und sich selbst zu schützen. Im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums haben wir zudem ein Kommunikationskonzept zur Ansprache vulnerabler Gruppen erarbeitet und praxisorientierte Materialien erstellt.

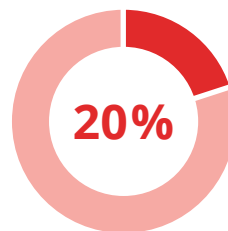
Ernährung

Die Ernährungswende vorantreiben

Im Handlungsfeld Ernährung verbinden wir die Prinzipien von Planetary Health mit konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie zur Förderung der öffentlichen Gesundheit. Ein zentraler Ansatz ist die Förderung der Planetary Health Diet – einer überwiegend pflanzlichen Ernährung, mit der es gelingen könnte, bis 2050 knapp 10 Milliarden Menschen gesund und innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen zu ernähren. Im Mittelpunkt stehen hierbei praktische Lösungen in konkreten Projekten, Bildungsarbeit und Information – flankiert von Impulsen in die Politik.

Wir engagieren uns aktiv in Projekten und Kampagnen, um die Ernährungswende voranzutreiben. Das Projekt „Coolfood“ unterstützt seit Ende 2024 Krankenhäuser dabei, den Anteil pflanzlicher Lebensmittel in den Speiseplänen zu steigern und so ihre ernährungsbezogenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Parallel dazu arbeitet das Projekt „Köstlich in die Zukunft“ (KidZ) seit Sommer 2024 mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) daran, rund 120 Köch:innen in 8 Landes- und Kreisverbänden fortzubilden, um eine klimagesunde Verpflegung in allen AWO-Pflegeeinrichtungen umzusetzen.

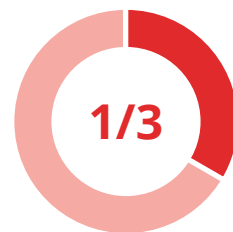
Unser Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (KliMeG) unterstützt Küchen in Gesundheitseinrichtungen mit Kochworkshops dabei, Verpflegungsangebote nachhaltig und gesund zu gestalten. Zudem haben wir zusammen mit dem Verband der Diätassistenten und der Berufsschule für Diätassistenten am UK Münster ein Curriculum für die Aus- und Fortbildung von Diätassistent:innen und



Eine überwiegend pflanzliche Ernährung könnte die Zahl vorzeitiger Todesfälle in Deutschland um bis zu 20% senken. [The Lancet Planetary Health, 2018](#)

1/3 der globalen Treibhausgasemissionen werden durch das Ernährungssystem verursacht – ca. 2/3 davon durch die Produktion tierischer Nahrungsmittel.

[Nature Food, 2021](#)



anderen Ernährungsfachkräften entwickelt, um diese als Multiplikator:innen für nachhaltige Ernährung zu gewinnen.

Um weitere Akteur:innen im Bereich nachhaltiger Ernährung zu unterstützen, haben wir 2024 [neue Materialien](#) erarbeitet: Darunter eine Arbeitshilfe der BAG-Selbsthilfe „Essen für Gesundheit und Klima“, unser Factsheet „Ernährung“ und den Flyer „Gesundes Essen – Gutes Klima“, der Ärzt:innen und Patient:innen zur Planetary Health Diet informiert. Weiterhin haben wir das Kochbuch „Klimagesund kochen und genießen“ des Paritätischen Gesamtverbandes aktualisiert. Gemeinsam mit Ehrenamtler:innen der AG Ernährung von KLUG und Health for Future bringen wir Themen rund um nachhaltige Ernährung voran.

KLUG unterstützt auch politische Initiativen wie das Bündnis #ErnährungswendeAnpacken!, das sich für eine sozial gerechte Transformation des Ernährungssystems in Deutschland und Europa

einsetzt. Zusammen mit den Bündnispartner:innen setzen wir uns auch 2025 dafür ein, dass die Gestaltung nachhaltiger Ernährungsumgebungen auf der Agenda des neuen Bundestags und der nächsten Regierung steht.

Gesunde Klinikverpflegung braucht Kommunikation und Vernetzung

2021 gaben Krankenhäuser durchschnittlich nur 5 Euro pro Patient:in und Tag für Verpflegung aus. Trotz dieser finanziellen Einschränkung haben wir im vergangenen Jahr wichtige Fortschritte erzielt:

Health for Future, KLUG, KliMeG, die Krankenhausgesellschaft NRW, die Verbraucherzentrale NRW, ProVeg und weiteren Akteur:innen haben eng zusammengearbeitet, um die Klinikverpflegung gesünder und pflanzlicher zu gestalten. Hierdurch ist ein starkes Netzwerk entstanden, das den Wandel in Kliniken vorantreibt. Kochtrainings in Krankenhausküchen in Dormagen, Erkelenz, Hemer und Aachen bildeten das Herz-

stück unserer regionalen Aktivitäten. Die Trainings haben das Küchenpersonal begeistert und motiviert, pflanzenbasierte Gerichte wie Erbsenrisotto oder Linsen Dal in den Speiseplan aufzunehmen. Kliniken, die kein Training durchführen konnten, erhielten Kochpakete mit Zutaten für Chili sin Carne sowie Informationen zur nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung. Die Pakete sprachen die Mitarbeitenden direkt an und regten Gespräche über gesunde Ernährung und nachhaltiges Essen an.

Beim Netzwerktreffen mit über 30 Teilnehmenden ging es um konkrete Schritte für nachhaltige Speiseversorgung. Am Ende waren sich alle einig, dass die Planetary Health Diet gesundheitsfördernd und kostensparend ist.

Die Initiative erreichte mindestens 29 Kliniken, die nun erste Maßnahmen umsetzen. In einem Webinar mit 125 Teilnehmenden wurde abschließend das Thema Ernährungskommunikation vertieft. Unsere wichtigste Erkenntnis: Um Widerstände abzubauen, sind Empathie, Nudging (gezielte Anregungen zur Verhaltensänderung) und Geduld entscheidend.

Bild 2. Health for Future und KLUG bei der „Wir haben es satt!“-Demo am 20. Januar 2024 in Berlin.



Luftverschmutzung

Einsatz für saubere Luft

Luftverschmutzung ist das größte umweltbedingte Gesundheitsrisiko in Europa. Jährlich führt die Belastung mit Luftschadstoffen zu rund 300.000 vorzeitigen Todesfällen – vor allem infolge nicht übertragbarer Krankheiten wie chronisch obstruktiver Lungenerkrankung, Schlaganfällen, Lungenkrebs oder ischämischer Herzkrankheit. Doch die gesundheitlichen Folgen gehen weit über Todesfälle hinaus: Luftverschmutzung verursacht eine hohe Krankheitslast, beeinträchtigt die Lebensqualität vieler Menschen und führt zu erheblichem Leid. Zudem entstehen durch Luftverschmutzung hohe wirtschaftliche Kosten und Umweltschäden.

Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Kommission bereits im Oktober 2022 einen Vorschlag zur Überarbeitung der EU-Luftqualitätsrichtlinie

Was hat Luftverschmutzung mit Klimawandel zu tun?

Luftverschmutzung und Klimawandel sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Luftschadstoffe tragen zum Klimawandel bei, indem sie die Reflexion und Absorption der Sonneneinstrahlung durch die Atmosphäre verändern – einige erwärmen die Erde, andere wirken kühlend. Gleichzeitig verstärken extreme Hitzeereignisse und Waldbrände infolge des Klimawandels die Luftverschmutzung, was uns Menschen, aber auch Ökosysteme und die Biodiversität gefährdet.

3527

Todesfälle durch Feinstaub pro Jahr allein in Berlin, 1.414 durch hohe Stickstoffdioxid-Belastung. [Deutsche Umwelthilfe, 2022](#)

Höhe des wirtschaftlichen Schadens durch Luftverschmutzung pro Jahr (2014–2021). Das entspricht 6% des BIP der EU. [Bruegel, 2024](#)

770
Mrd. €

vorgelegt, der strengere Grenzwerte in Anlehnung an die WHO-Empfehlungen vorsieht. Nach erfolgreichen Trilog-Verhandlungen zwischen den EU-Institutionen wurde die überarbeitete Luftqualitätsrichtlinie im Oktober 2024 schließlich verabschiedet und trat im Dezember in Kraft.

Im [AirHealth-Projekt](#), gefördert durch den Clean Air Fund, haben wir als CPHP diesen Prozess aktiv begleitet und uns gemeinsam mit unseren Partner:innen für eine wissenschaftsbasierte Luftreinhaltungspolitik eingesetzt. So haben wir beispielsweise eine Diskussionsrunde zur Positionierung der deutschen Bundesregierung organisiert und eine Fachtagung veranstaltet, um die durch die novelierte Richtlinie entstehenden Veränderungen zu erörtern. Zudem haben wir uns mit Akteur:innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Gesundheit, Umwelt und Wissenschaft vernetzt, um die ökologische Transformation mit den gesundheitlichen Vorteilen besserer Luftqualität zu verbinden. Im Bündnis mit der Bundesärztekammer, der Health and Environment Alliance (HEAL), mehreren Fachgesellschaften und der KLUG-AG Saubere Luft haben wir über aktive Pressearbeit immer wieder auf die Notwendigkeit strikter Grenzwert-

te für den Gesundheitsschutz hingewiesen und mehr Engagement für saubere Luft gefordert. Zusammen mit der AG haben wir uns auch mit weiteren rechtlichen Regelungen zur Luftqualität beschäftigt und dazu Stellung genommen. Dabei haben wir stets den aktuellen wissenschaftlichen Stand im Blick behalten, um neue Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

2025 starten wir ein Folgeprojekt, um daran mitzuarbeiten, dass die novellierte Luftqualitätsrichtlinie zügig und vollständig in deutsches Recht umgesetzt wird: vor allem, um vulnerable Gruppen besser vor den Auswirkungen schlechter Luft zu schützen. Wir planen weiter den Aufbau eines Netzwerks auf kommunaler Ebene in zwei besonders belasteten Regionen Deutschlands. Damit

„Wir werben in unserer täglichen Arbeit für klimabewusstes Handeln“



Drei Fragen an Dr. Siri Rossberg, Kinder- und Jugendärztin mit Schwerpunkt auf Allergologie und Kinderpneumologie und Sprecherin der AG Saubere Luft

Was genau macht die AG Saubere Luft – und wer ist dabei?

Klimawandel und Luftverschmutzung sind untrennlich miteinander verbunden. Klimaschutzmaßnahmen führen zu einer besseren Luftqualität, wodurch Gesundheitsrisiken sinken. Die AG Saubere Luft klärt über die Zusammenhänge von Klimawandel, Luftverschmutzung und Gesundheit auf und ist in verschiedenen Handlungsfeldern der Luftverschmutzung aktiv. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Verbrennen fossiler Energieträger und von Holz, denn beides generiert eine hohe Schadstoffbelastung. Die AG-Aktiven kommen aus den Bereichen Politik, Biologie und Gesundheit, hier insbesondere aus der Umweltmedizin.

Was war 2024 wichtig für Euch?

Zentrales Thema war 2024 die Revision und Verabschiedung der EU-Luftqualitätsrichtlinie (AAQD) auf EU- und deutscher Ebene. Die AG Saubere

„Saubere Luft ist lebensnotwendig. [...] Wir haben in der EU mittlerweile seit 40 Jahren Luftpolitik und ich glaube, es ist wichtig das ganz klar zu sagen: Das funktioniert. [...] Das ist eine Erfolgsgeschichte, auf die man auch gerne aufbauen darf.“

Thomas Henrichs

Europäische Kommission
bei der Fachtagung „Die Luft wird gesünder“, Mai 2024

wollen wir bewährte Praxisbeispiele, Erfahrungen und Herausforderungen austauschen und so eine schnelle Umsetzung der neuen Grenzwerte vor Ort unterstützen.

Luft hat aktiv über die laufenden Prozesse informiert und Überzeugungsarbeit für die Annahme der überarbeiteten AAQD durch die Bundesregierung geleistet. Hierfür haben wir uns eng mit der Health and Environment Alliance (HEAL) ausgetauscht. Die Fortschreibung des Berliner Luftreinhalteplans, der eine geplante Rücknahme von Geschwindigkeitsbegrenzungen beinhaltet, wurde von der AG kommentiert. Anlass dafür sind aktuelle Erkenntnisse, dass verkehrsberuhigte Zonen zu weniger Asthmaerkrankungen bei Kindern führen und daher nicht rückgängig gemacht werden sollten. Die absehbaren neuen EU-Vorgaben mit niedrigeren Schadstoffgrenzen für Stickstoff und PM₁₀ (Feinstaubpartikel) hatten sich bereits angekündigt und müssen innerhalb von zwei Jahren allerorts in Deutschland umgesetzt werden. Auf diese Prozesse hat die AG in Zukunft ihr Augenmerk.

Was motiviert dich persönlich, dich hier ehrenamtlich zu engagieren?

Die Gruppenmitglieder und ich als Kinderpneumologin sind von unserer Verantwortung und Tatkraft als AG und KLUG-Initiative überzeugt. Ich sehe jeden Tag, dass sich sehr viele Menschen für eine klimagerechte und -gesunde Welt interessieren. Wie meine AG-Mitstreiterinnen werbe ich in meiner täglichen Arbeit und im Privaten für klimabewusstes Handeln. Wir heißen andere Interessierte herzlich willkommen und freuen uns auf Multiplikation.

Klimaresilienz im Gesundheitssektor

KliMeG beschleunigt den Wandel

Die Klimakrise belastet das Gesundheitswesen doppelt: Extremwetter und Hitzewellen gefährden die Patient:innenversorgung, während Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen selbst erheblich zum Klimawandel beitragen. In Deutschland verursacht der Gesundheitssektor rund 6% der Treibhausgasemissionen – das ist mehr als die Emissionen des innerdeutschen Flugverkehrs. Angesichts dieser Herausforderungen hat KLUG 2023 das **Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen** (KliMeG) gegründet. Der starke Zulauf zeigt den großen Bedarf: 2024 ist KliMeG auf über 320 Mitgliedseinrichtungen mit rund 78.000 stationären

Betten angewachsen - das entspricht etwa 20% aller Krankenhausbetten in Deutschland - und hat sich innerhalb eines Jahres zur wichtigsten Plattform für Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen entwickelt.

Die KliMeG-Mitglieder tauschen bewährte Lösungen aus und zeigen, wie nachhaltiges und klimaresilientes Handeln im Gesundheitssektor konkret umgesetzt werden kann. Dabei reicht das Spektrum von energieeffizienten Gebäuden über nachhaltige Beschaffung und Recycling bis hin zu klimafreundlicher Ernährung. Um Einrichtungen gezielt zu unterstützen, bieten die KliMeG-Expert:innen Workshops, Beratungen und Online-Materialien an. Ein Highlight 2024 war die „CleanMed Berlin“. Rund 300 Besucher:innen konnten sich vor Ort über Klimaschutz und

Ehrenamt macht stark

Ehrenamtliches Engagement kann den Gesundheitssektor entscheidend stärken. Die Geschichte von Sonja und Marc Block zeigt, wie persönliche Resilienz und Einsatz dazu beitragen können. Sonja, seit Jahren bei Health for Future aktiv, hat mit Demos, Praxistouren und bundesweiten Kampagnen ihren Handabdruck vergrößert – und damit auch ihren Vater Marc inspiriert. Durch sie gründete er die Ortsgruppe Ebersberg und vernetzt dort lokale Akteur:innen aus dem Gesundheitswesen. Gemeinsam organisieren sie Veranstaltungen, zuletzt mit Harald Lesch und Martin Herrmann, und stärken die Verbindung zwischen Klimaschutz und Gesundheit.

Diese persönliche Verbindung steht exemplarisch für viele Engagierte, die durch ihr Ehrenamt Netzwerke stärken und andere motivieren. Resilienz bedeutet dabei nicht nur, Herausforderungen zu bewältigen, sondern auch, andere zu inspirieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Blocks zeigen, wie Einzelpersonen gemeinsam systemische Veränderungen im Gesundheitswesen vorantreiben.



Tochter und Vater: Sonja und Marc Block engagieren sich beide bei Health for Future



CleanMed Berlin 2024
 Session 1: **Wie bekommen wir Nachhaltigkeit in die Strukturreform?**
 Dr. Ute Teichert (Bundesgesundheitsministerium)
 Prof. Dr. Henriette Neumeyer (Deutsche Krankenhausgesellschaft)
 Tina Rudolph (Mitglied des Bundestages, SPD-Bundestagsfraktion)
 Sandra Postel (Pflegekammer Nordrhein-Westfalen)
 Dr. Klaus Reinhardt (Bundesärztekammer)
 Anne-Kathrin Klemm (BKK Dachverband)

Bild 3. *Eines unserer Highlights 2024: Die CleanMed Berlin.*

Nachhaltigkeit im Krankenhaus informieren und viele praxisnahe Lösungen kennenlernen. Zudem hat KliMeG 2024 mit dem Deutschen Krankenhausinstitut und der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen den Planetary Health-Kurs „Plan H“ gestartet, um Klima- und Resilienzmanager:innen für Gesundheitseinrichtungen auszubilden.

Ein Großteil der Treibhausgasemissionen von Gesundheitseinrichtungen entsteht indirekt, etwa durch die Anreise von Patient:innen und Mitarbeiter:innen oder die Verpflegung. Darum legen wir zunehmend den Fokus auf diese sogenannten Scope-3-Emissionen, zu denen auch die Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten zählt. Gerade bei letzteren bedarf es noch viel Grundlagenarbeit, die wir gemeinsam mit dem CPHP und anderen Partner:innen vorantreiben. Gleichzeitig muss die Medizin bei der Diagnostik und Behandlung der Patient:innen insgesamt sanfter und ressourcenschonender werden, um den eigenen Beitrag zum Klimawandel

zu reduzieren. Mit unseren Aktivitäten setzen wir vielfältige Impulse im Gesundheitssektor, die Umweltschäden reduzieren und die Resilienz im System stärken.

Wir haben auf der CleanMed Berlin gesehen, wie wichtig es ist, dass verschiedene Akteure aus unterschiedlichen Bereichen zusammenkommen. Ich bin überzeugt, dass wir solche Formate auch in Zukunft fortführen müssen, denn sie bringen uns entscheidend voran.

Dr. Ute Teichert

Leiterin der Abteilung „Öffentliche Gesundheit“ im Bundesministerium für Gesundheit

Transformative Bildung

Vom Wissen zum Handeln

Was wir wissen, soll wirken – daran haben wir 2024 mit vielen Menschen im Gesundheitswesen zusammengearbeitet. Unser Ziel: sie dabei zu unterstützen, gesundheitsfördernde und umweltverträgliche Umgebungen mitzugestalten – und selbst aktiv zum Wandel beizutragen.

2024 standen neue Zielgruppen im Fokus: Pflegefachpersonen und -assistenzkräfte gehören mit rund 1,4 Millionen Berufstätigen zur größten Berufsgruppe im deutschen Gesundheitswesen. Sie stehen in direktem Kontakt mit Menschen jeden Alters und mit unterschiedlicher sozioökonomischer Herkunft – und genießen, wie viele Gesundheitsberufe, großes Vertrauen in der Gesellschaft. Mit der Klimakrise nehmen gesundheitliche Be-

lastungen zu. Pflege- und Gesundheitsberufe stehen nicht nur neuen Krankheitsbildern und ihrer Versorgung gegenüber, sondern sind selbst betroffen – zum Beispiel durch Hitzebelastung im Arbeitsalltag.

Vor diesem Hintergrund ist im Juli das Projekt „Praxisanleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE“ (BBNE-PfleGe) gestartet, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung: Wir entwickeln ein berufspädagogisches Fortbildungsangebot für Praxisanleitende, um nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen zu stärken. Umgesetzt wird das Projekt gemeinsam mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und dem Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe. Im Projekt „Hitzeschutz in der Pflege: Lehr- und

Bild 4. Marischa Fast bei einem Workshop im Gesundheitsamt Frankfurt am Main.



Pflege bewegt Mensch und Planet



Luka Eulberg ist Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Erziehungswissenschaftlerin und hat sich im Master mit Ökonomie, Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung beschäftigt. Bei KLUG arbeitet sie u.a. im Projekt BBNE PflGe.

Luka, wofür braucht es Planetary Health in der Pflege?

Im Ethikkodex des International Council of Nurses heißt es, Pflegefachpersonen setzen sich für den Schutz der natürlichen Umwelt ein – im Bewusstsein der gesundheitlichen Folgen ihrer Zerstörung, etwa durch den Klimawandel. Planetary Health hilft in dem Zusammenhang, eine systemische Perspektive einzunehmen und die eigene Rolle und Verantwortung zu reflektieren. Pflegefachkräfte besitzen qua ihrer Profession die Kompetenz präventiv zu arbeiten, z.B. mittels Sturz- oder Pneumonieprophylaxe – das schützt die Gesundheit und spart Emissionen. Trotz öko-

nomischer Zwänge können sie außerdem nicht-medikamentöse Maßnahmen einfordern und umsetzen und so den Einsatz umweltschädlicher Medikamente verringern.

Die sozial-ökologische Transformation braucht also Pflegekräfte?

Unbedingt. Wenn wir in einer umweltgerechten Welt leben wollen, braucht es Wandel in allen gesellschaftlichen Bereichen – auch im Gesundheitswesen. Der kommt derzeit nur begrenzt „von oben“. Pflegekräfte haben als systemrelevante und größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen große Gestaltungskraft. Wenn sie kollektiv handeln, können sie bottom-up eine sozialgerechte, ökologische Transformation anstoßen – und in ihrem Sinne mitgestalten.

Welchen Beitrag kann Bildung hier leisten?

Bildung ist zentral, um Wissen zu Planetary Health zu vermitteln und für die Verantwortung des Gesundheitswesens zu sensibilisieren. Ebenso relevant ist es, Menschen zu ermutigen neue Wege im eigenen Handlungsfeld auszuprobieren. Das trägt dazu bei, mit den Unsicherheiten dieser Zeit flexibler und resilienter umgehen zu können.

Lernmaterialien für Schule und Praxis“ (HIP) – gefördert vom Bundesinstitut für Berufsbildung – entsteht ein Modul zur Hitzekompetenz für die Pflegeausbildung und das Pflegestudium.

In allen pflegebezogenen Projekten arbeiten wir eng mit Praktiker:innen und Ehrenamtlichen in der AG Nachhaltigkeit des DBfK zusammen.

Im Rahmen einer DBU-Förderung haben wir darüber hinaus ein Curriculum von 30 Unterrichtseinheiten für eine Projektwoche zur Planetary Health (Diet) für angehende Diätassistent:innen entwickelt und an Diätschulen weitergegeben. Zudem wurde es für die Ausbildung von Physiotherapeut:innen angepasst. Gemeinsam mit der BARMER haben wir außerdem 150 Mitarbeitende zu „Planetarer Gesundheit in der Gesundheitsförderung“ geschult.

Skills Labs – Gemeinsam Wissen teilen und Kompetenzen stärken

In den [Skills Labs von Health for Future](#) entwickeln und stärken ehrenamtlich Engagierte ihre Fähigkeiten, um Veränderung aktiv zu gestalten. Das Besondere: Hier sind alle Expert:innen – Wissen wird geteilt, Herausforderungen gemeinsam gelöst und neue Ansätze entwickelt. 2024 nahmen 350 Aktivist:innen an 17 praxisnahen und interaktiven Workshops teil. Die Skills Labs bieten nicht nur Raum für Wissen und praktische Übungen, sondern fördern auch die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung.

Planetare Gesundheit in Lebens- & Arbeitswelten

Prävention und Gesundheitsförderung als Chance für Planetary Health

Prävention und Gesundheitsförderung müssen überall dort wirken, wo Menschen leben, lernen, spielen und arbeiten – um unsere Gesundheit zu stärken und dazu beizutragen, den planetaren Krisen entgegenzuwirken. Doch Prävention wird in Deutschland vernachlässigt – das zeigen die Zahlen eindrücklich.

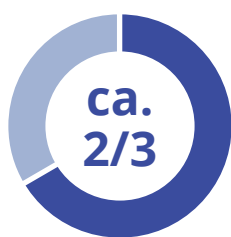
Wir verstehen den Schutz unserer Lebensgrundlagen vor den planetaren Krisen als DAS gesamtgesellschaftliche Präventionsprojekt unserer Zeit. Daher haben wir uns auch 2024 für eine Stärkung der Verhältnisprävention eingesetzt und daran mitgearbeitet, Bewusstsein und Handlungskompetenz zu Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz in den Lebens- und Arbeitsalltag von Men-

schen zu tragen: zum Beispiel in Kooperationen mit Krankenkassen, wie dem Dachverband der Betriebskrankenkassen (BKK) oder der BARMER.

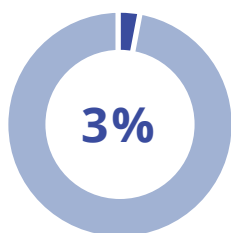
Gemeinsam mit der BKK haben wir die Auswirkungen der Klima- und Umweltkrisen auf die Gesundheit von Beschäftigten untersucht. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein wichtiger Hebel, um Gesundheit gemeinsam mit klimabedingten Risiken branchenunabhängig in Unternehmen zu adressieren. Die Veröffentlichung eines Leitfadens mit konkreten Umsetzungsempfehlungen folgt 2025.

2024 haben wir im Rahmen der Präventionsinitiative mit dem CPHP den [Forschungsstand zur Wirkung von Maßnahmen mit Co-Benefits für Klima, Umwelt und Gesundheit im deutschen Kontext](#) zusammengetragen und veröffentlicht. Zudem haben wir rund 150 Beschäftigte der BARMER zu Multiplikator:innen für Planetary Health weitergebildet. Die enge Zusammenarbeit trägt Handlungskompetenz in unsere Partnerorganisation und stößt damit strukturelle Veränderungen an.

Für 2025 stehen weitere Projektergebnisse an: eine Analyse des Handlungsrahmens von Krankenkassen und Pflegekassen in der Prävention hinsichtlich Planetary Health Qualitätsstandards für planetar gesunde Präventionsmaßnahmen. Ein besonderes Highlight wird 2025 der Podcast „Zukunft gestalten – der Podcast über Planetary Health“, in dem wir mit Expert:innen wie Harald Lesch, Claudia Traidl-Hoffmann, Lea Dohm, Claudia Kemfert, Katja Diehl, Karim Abu-Ohar, Maike Sippel und vielen mehr sprechen. Ab dem 15. Mai ist er auf der [Planetary Health Academy Website](#) und überall dort zu hören, wo es Podcasts gibt.



der 203.000 vermeidbaren Todesfälle in Deutschland im Jahr 2021 hätten durch gezielte Präventionsmaßnahmen verhindert werden können. [ExpertInnenrat der Bundesregierung, 2024](#)



der 440.575 Mio € Gesundheitsausgaben in Deutschland flossen 2020 in Prävention. [Bundesministerium für Gesundheit, 2022](#)

Wie Klimawandel und Arbeitsschutz zusammenhängen



Arbeit sicher und gesund, kurz ASUG – so heißt das Projekt des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), an dem wir seit Anfang 2024 gemeinsam mit verschiedenen Partner:innen arbeiten. Drei Fragen an Miriam Meschede, die beim CPHP das Thema Arbeitssicherheit und Betriebliche Gesundheitsförderung verantwortet.

Miriam, worum geht's genau beim ASUG-Projekt?

Im ersten Jahr des vom BMAS initiierten und geförderten ASUG-Projekts ging es vor allem darum, den Dialog unter den verschiedenen Akteur:innen aus Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung, Wissenschaft, Sozialpartnern und Unternehmen zu fördern – über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeitswelt. In der Politikwerkstatt haben wir Ansätze entwickelt, mit denen Unternehmen den Herausforderungen des Klimawandels für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen begegnen können. Diese Ansätze erproben wir und entwickeln so den Arbeitsschutz weiter. Ende 2025 werden die Erkenntnisse aus beiden Projektjahren zusammengeführt und ausgewertet.

Bild 5. *Im Dialog: Wie können Unternehmen den Herausforderungen des Klimawandels für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen begegnen?*

Was hat das mit Planetary Health zu tun?

Im Konzept Planetary Health wird die menschliche Gesundheit im Zusammenhang mit den Systemen betrachtet, die sich auf die Gesundheit auswirken – und dazu gehört natürlich die Gesundheit unseres Planeten. Auch die Arbeitswelt ist ein System, welches sich auf unsere Gesundheit auswirkt, und welches wiederum durch den Klimawandel stark beeinflusst wird. Mit dem ASUG-Projekt verfolgen wir das Ziel, den Arbeitsschutz zu verbessern und Unternehmen bei der Gestaltung sicherer, gesundheitsförderlicher Arbeitsplätze zu unterstützen.

Was wird 2025 wichtig?

2025 gehen wir mit dem ASUG-Projekt in die sogenannte „Erprobungsphase“. Wir testen mit Pilotunternehmen Maßnahmen aus, mit denen der Arbeitsschutz an Klimawandelfolgen wie zunehmende Hitzeereignisse angepasst werden kann. Ich wünsche mir, dass diese Phase für alle bereichernde Impulse bringt. Wir werden die Ergebnisse mit denen aus dem ersten Projektjahr zusammenführen und so Ansatzpunkte entwickeln, auf denen wir gemeinsam mit dem BMAS und weiteren Akteur:innen im Bereich Beschäftigten-gesundheit aufbauen.

Mehr Infos unter

www.arbeit-sicher-und-gesund.de/klimawandel





Internationales

Auf internationalem Parkett

Planetare Gesundheit kann nur mit internationaler Zusammenarbeit gelingen. Darum arbeiten wir zu ausgewählten globalen Themen, sind vernetzt mit international agierenden Akteur:innen, beobachten globale Entwicklungen und ordnen diese in den deutschen Kontext ein.

Zusammenarbeit mit der GIZ

Gemeinsam mit Expert:innen von CPC Analytics und der London School of Economics haben wir die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Rahmen ihres One Health-Sektorvorhabens zum globalen Pandemieabkommen beraten und mit Analysen unterstützt. Im Mittelpunkt standen hierbei Themen wie die Struktur und Finanzierung globaler Gesundheit, wichtige Akteur:innen und internationale Organisationen – sowie sektorübergreifende Ansätze wie One Health, Planetary Health und Health in All Policies.

Zusätzlich haben wir für die GIZ ein Mapping im Bereich One Health an der Schnittstelle zu Klimaschutz und -anpassung erarbeitet, bei dem wir in 60 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens zahlreiche Projekte identifizieren konnten. Unsere Recherche dient als Grundlage zur Entwicklung wirksamer Konzepte sowie zur Vernetzung mit potenziellen Partnerorganisationen.

Klima- und Gesundheitspolitik in Deutschland und weltweit

In einem multinationalen Forschungsprojekt haben wir Expert:innen aus Ministerien, Behörden, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu ihren Er-

fahrungen und Perspektiven zur Integration von Klima- und Gesundheitspolitik befragt. Parallel fanden Befragungen in sechs weiteren Ländern bzw. Regionen statt, gefördert vom Wellcome Trust und geleitet von der George Mason University. Die Ergebnisse des deutschen Forschungsberichts „Integration von Klima- und Gesundheitspolitik: Perspektiven aus der Akteurslandschaft“ haben wir in einer digitalen Launch-Veranstaltung vorgestellt und mit politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur:innen aus Gesundheit, Klima, Ernährung und One Health diskutiert. Der Bericht liefert wertvolle Impulse zur Stärkung von Klima- und Gesundheitspolitik – in Deutschland und international.

In Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, dem Helmholtz Zentrum München und dem Planetary Health Eastern Africa Hub entwickelten wir im Forschungsprojekt Public Health Operations for Climate Action (**PHONIC**) einen Leitfaden zur Priorisierung von Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung für die Öffentliche Gesundheit. Der Fokus liegt auf der politischen Steuerung und richtet sich an Entscheidungsträger:innen. Gefördert wurde das Projekt durch die German Alliance for Global Health Research (GLOHRA) mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Lancet Countdown Berichte & Events

Seit 2016 analysiert der Lancet Countdown, eine interdisziplinäre Forschungskooperation aus 52 Forschungseinrichtungen und UN-Organisationen, anhand von über 60 Indikatoren die globalen Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sowie die internationalen politischen

Antworten darauf. Diese werden jährlich als Bericht veröffentlicht. Seit 2019 begleiten wir den Bericht mit einem [Policy Brief für Deutschland](#): 2024 haben wir hierfür mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, dem Helmholtz-Zentrum München und der medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München zusammengearbeitet. Unterstützt wurde der Policy Brief von der Bundesärztekammer, der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPFG), der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Bericht und Policy Brief haben wir erneut im Rahmen unseres deutschen Launch-Events vorgestellt und eingeordnet.

Auch die Veröffentlichung des europäischen Berichts haben wir eng begleitet und gemeinsam mit der Universität Heidelberg zu einer hybriden Launch-Veranstaltung mit Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis eingeladen.

Weltklimakonferenz

Ein zentrales Ereignis für die weltweite Klimapolitik sind die jährlichen internationalen Klimaverhandlungen, die 2024 in Baku, Aserbaidschan stattfanden. Wir haben die Verhandlungen online verfolgt und aus Gesundheitsperspektive eingeordnet: im Deutschen Ärzteblatt, auf Veranstaltungen, u.a. der London School of Hygiene and Tropical Medicine, sowie im CPHP-Format „Planetary Health Dialogues“.



Zum [Lancet Countdown Bericht](#)



Mehr zu unserer [Arbeit zum Lancet Countdown Bericht zu Klimawandel und Gesundheit](#)

Bild 6. Lancet Countdown Europe: Launch Event in Heidelberg, Mai 2024.



Mentale Gesundheit

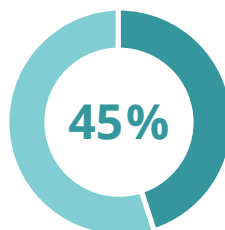
Was ökologische Krisen mit unserer mentalen Gesundheit machen

Im Diskurs über die Schnittstelle von psychischer Gesundheit und Klima geht es oft um Klimaangst. Doch das Problem ist viel größer, sagt Psychologin Lea Dohm. Für KLUG war sie u. a. bei der Jahreskonferenz des UN Global Compact Netzwerks Deutschland, dem Umweltgipfel der produzierenden Industrie und einer Podiumsdiskussion mit Hubert Aiwanger (CSU) dabei.

Lea, ökologische Krisen und psychische Gesundheit: Wie hängt das zusammen?

Unsere psychische Gesundheit hängt stärker von einem gesunden Umfeld ab, als wir meist wahrnehmen. Extremwetterereignisse, die mit der Klimakrise zunehmen, haben direkte und indirekte Auswirkungen auf unsere Psyche. Nach der Ahrtal-Flut stiegen etwa Ängste, Depressionen, Suchterkrankungen und emotionale Störungen bei Kindern und Jugendlichen deutlich an – so stark, dass es Sonderzulassungen für Behandlungen in der Region gab.

Auch körperliche Leiden gehen oft mit psychischer Belastung einher. Die somatische Krankheitslast nimmt mit den ökologischen Krisen zu. Dazu kommen Flucht und Migration – oft verbunden mit dem Verlust von Gemeinschaft und Sicherheit, mit existenziellen Sorgen oder Traumatisierungen. Diese Belastungen prägen viele Menschen über Jahre oder sogar lebenslang. Hinzu kommt: Wir alle müssen die Realität multipler Krisen in unser Denken, Fühlen und Handeln integrieren. Das ist ein langwieriger, oft



der befragten jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren gaben in einer internationalen Studie an, sich durch ihre Sorgen über die Klimakrise in ihrer Alltagsbewältigung beeinträchtigt fühlen. [The Lancet Planetary Health, 2021](#)



psychische Diagnosen haben im Ahrtal nach der Flutkatastrophe teilweise deutlich zugenommen, darunter emotionale Störungen des Kindesalters. [Bundesgesundheitsblatt, 2024](#)

schmerzhafter Prozess, der Ziele, Wünsche und Lebensträume infrage stellen kann.

Als Psychologin bist du für KLUG viel unterwegs. Neben der steigenden psychischen Belastung: was sind die Themen, zu denen du sprichst?

Die Psychologie als Wissenschaft und die Psychotherapie mit ihrem „Handwerkszeug“ haben viel beizutragen. Wir kennen uns aus mit Problembewusstsein, Veränderungsmotivation, Kommunikation oder Teambuilding – alles Kompetenzen, die heute besonders gefragt sind. Ich selbst und viele ehrenamtliche Kolleg:innen, etwa von den Psychologists and Psychotherapists for Future, engagieren uns in ganz unterschiedlichen Kontexten. Es geht uns um gesunde Wege im Umgang mit der sozial-ökologischen Krise – individuell und gesellschaftlich.

Welche psychischen Aspekte ökologischer Krisen sind für Gesundheitsberufe besonders wichtig?

Drei Punkte sind mir besonders wichtig: Erstens wird das eigene Wissen über ökologische Krisen systematisch unterschätzt. Rund 90% erkennen zwar die Klimakrise als Problem, doch nur 10–15% erfassen ihre Dringlichkeit. Zweitens erhöhen die Krisen die Krankheitslast – auch bei somatischen Erkrankungen. Diese gehen oft mit psychischen Belastungen einher, ihr Verlauf hängt stark von der psychosozialen Verfassung ab. Die psychischen Auswirkungen der ökologischen Krisen werden also auch die somatische Medizin verändern. Und drittens: Psychologische Beratung und Psychotherapie sind nahezu emissionsfrei. Da der Gesundheitssektor rund 6% der nationalen Emissionen verursacht, wird

die „sprechende Medizin“ – insbesondere bei Lebensstilfragen – an Bedeutung gewinnen. Nachhaltigkeit und Gesundheit gehen hier Hand in Hand.



Lea Dohm

ist Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin und arbeitet bei KLUG im Themenfeld Mentale Gesundheit.

[Mehr erfahren.](#)

Bild 7. Lea Dohm spricht beim UN Global Compact Netzwerk Deutschland.



Unser Team

Unser Team arbeitet über ganz Deutschland verteilt – interdisziplinär, engagiert und gut aufeinander eingespielt. Gemeinsam setzen wir uns ein für die Gesundheit von Mensch und Planet – mit Herz, Know-how und Teamgeist.

Fotos im Uhrzeigersinn: Weihnachtsfeier im Berliner Büro; das KliMeG-Team; die Teams von KLUG, CPHP, KliMeG und Health for Future auf Klausur im hessischen Lauterbach.





Fotos im Uhrzeigersinn: Mit (fast) allen Kolleg:innen auf Teamklausur in Mühlhausen (Thüringen) im März 2024; Geschäftsführer Matthias Albrecht mit Melanie Schlebach (Verwaltungsleitung); Unsere Studis vor dem Berliner Büro; ein Teil des CPHP-Teams beim Zukunftsforum Public Health.

Unser Betriebssystem: Ohne Euch geht gar nichts

KLUG ist innerhalb weniger Jahre enorm gewachsen: Inzwischen zählen wir über 800 Mitglieder, mehr als 60 Mitgliedsorganisationen und über 40 Hauptamtliche – Studierende und Praktikant:innen mitgerechnet. Administrativ eine echte Herausforderung. Die Aufgaben unserer Geschäftsstelle und des Kommunikationsteams sind vielfältig und komplex. Dazu gehören Mitglieder- und Spendenverwaltung, Rechnungswesen, Erstellen von Förderanträgen und -berichten, Personalverwaltung, Organisation von Mitgliederversammlungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsplanung und -durchführung, Buchhaltung, Vorbereitung von Jahresberichten, Betreuung von Webseiten und IT – und vieles anderes mehr.

Mit viel Geduld und großer Toleranz, Improvisationstalent und unermüdlichem Einsatz arbeitet Ihr mit wachsenden und teils erst entstehenden Strukturen. Kontinuierlich habt Ihr Verbesserungen angestoßen, Strukturen weiterentwickelt und die Professionalisierung vorangetrieben.

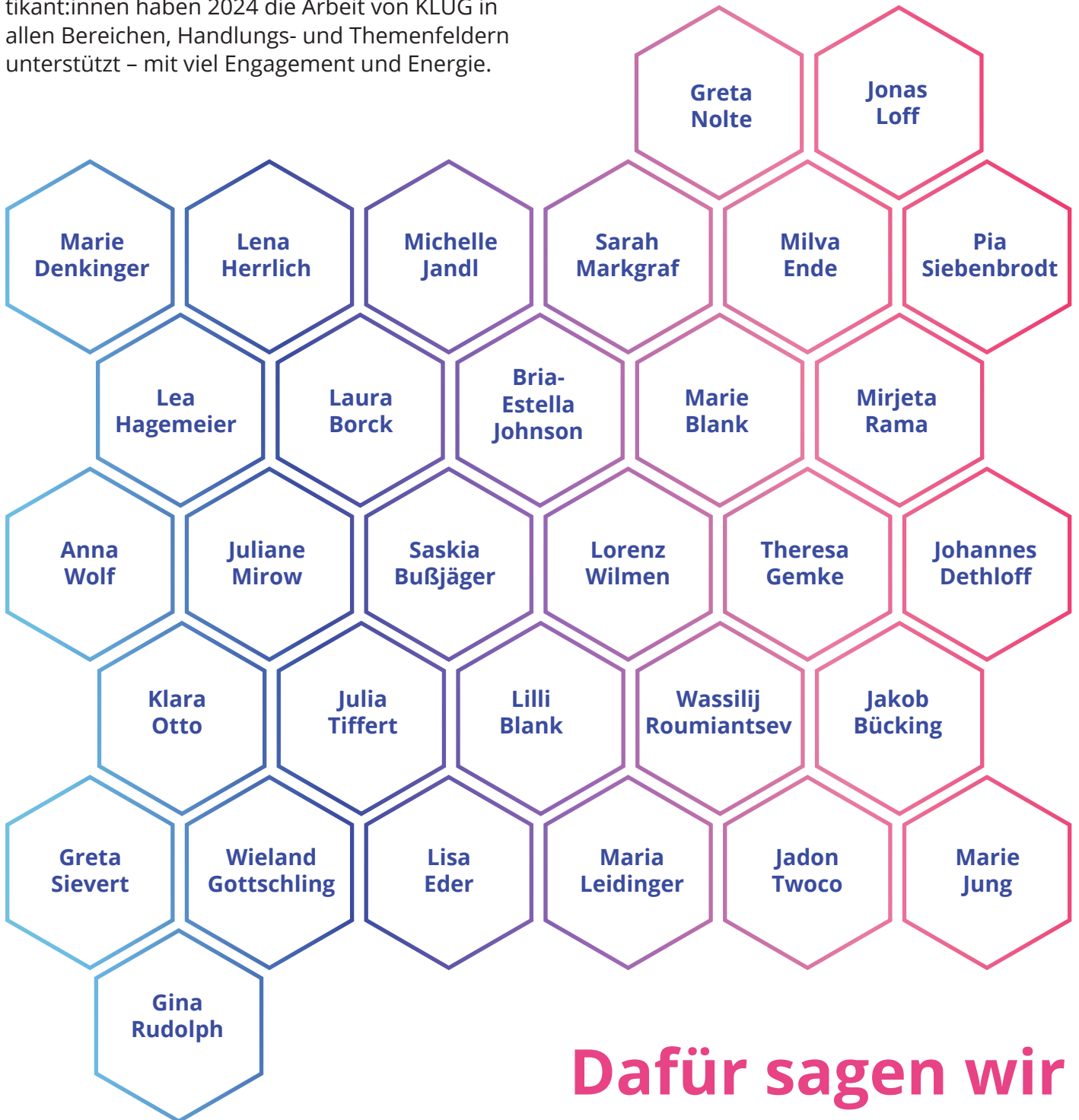
Dafür danken wir Euch von ganzem Herzen, liebe Anna, Clémentine, Dominique, Gina, Hilde, Jakob, Julia, Lea, Lena, Lilly, Lisa, Lorenz, Maike, Maria, Martin, Melanie, Mirjeta, Peter, Pia, Rika, Sarah, Saskia, Siba, Stefan, Sonja, Teresa, Theresa, Wassilij und allen, die daran 2024 mitgearbeitet haben. Denn ohne Euch geht gar nichts.

Matthias, Christian und das gesamte Team



Unverzichtbar: Unsere Studis

Über 30 studentische Mitarbeitende und Praktikant:innen haben 2024 die Arbeit von KLUG in allen Bereichen, Handlungs- und Themenfeldern unterstützt – mit viel Engagement und Energie.



**Dafür sagen wir
von ganzem Herzen
Danke schön!**

Unsere Partner:innen 2024

Gemeinsam mit diesen engagierten Partner:innen haben wir im zurückliegenden Jahr viel bewegt.

Agora Argrar

aks gesundheit

AOK – Allgemeine Ortskrankenkassen Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie Bundesverband

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband

Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit in der Dermatologie

Architektenkammer Berlin

Ärzttekammer Berlin

Ärzttekammer Schleswig-Holstein

Ärzttenetz Eutin-Malente

Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München

BARMER

Bayerische Landesärztekammer

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg

Bergische Universität Wuppertal

Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe

Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt*innen

Berufsverband der Präventologen

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

BKK Betriebskrankenkasse ProVita

Betriebskrankenkassen Landesverband

NORDWEST sowie BKK Dachverband

Blue Marble Health Foundation

Bucerius Law School, Hochschule für Rechtswissenschaft

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Berlin

Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen

Bundesärztekammer

Bundesinstitut für Berufsbildung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerium für Gesundheit

Bundespsychotherapeutenkammer

Bundesstiftung Gleichstellung

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Clean Air Fund

ClientEarth

ClimateWorks Foundation

CPC Analytics

Cradle to Cradle – Wiege zur Wiege

DAK Gesundheit – Deutsche Angestellten Krankenkasse

Das Netzwerk der Ernährungsräte

DBfK – Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Bundesverband

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Deutsche Gesellschaft für angewandte Hygiene in der Dialyse

Deutsche Gesellschaft für Ernährung

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde

Deutsche Gesellschaft für Urologie

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie

Deutsche Krankenhausgesellschaft

Deutsche Postcode Lotterie

Deutsche Rentenversicherung Bund

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Deutsche Umwelthilfe

Deutscher Allergie- und Asthmabund

Deutscher Ärztinnenbund

Deutscher Bundesverband für Logopädie

Deutscher Hebammenverband

Deutscher Olympischer Sportbund

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

– Gesamtverband

Deutscher Pflegerat

Deutscher Verband Ergotherapie

Deutscher Verband für Physiotherapie

Deutscher Wetterdienst

Deutsches Krankenhausinstitut

Deutsches Netzwerk Schulverpflegung

Deutsches Rotes Kreuz

ecolo – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Evangelische Hochschule Berlin

Evangelisches Krankenhaus Hubertus

FrAktion Gesundheit

Fraunhofer-Institut für System- und

Innovationsforschung

Freie Universität Berlin, Institut für Meteorologie
sowie Katastrophenforschungsstelle

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-

Nürnberg

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Gemeinschaftspraxis Benningen

George Mason University

German Alliance for Global Health Research

**Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen
und Ärzte in Deutschland**

**Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und
Präventivmedizin**

**Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und
Umweltmedizin**

Gesundheit und Pflege

GesundheitsAkademie

Gesundheitsamt Esslingen

Gesundheitsamt Stadt Frankfurt

Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz

Goethe-Universität Frankfurt, Institut für
Allgemeinmedizin

GreenAdapt Gesellschaft für Klimaanpassung

Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz

Hamburger Sport-Verein

Hamburger Sportbund

**Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und
Ärzte Deutschlands**

Hausärztinnen- und Hausärzteverband

Health and Environment Alliance

Health Care Without Harm

Helmholtz Zentrum München

IKK classic – Innungskrankenkasse

Institut für Hausärztliche Fortbildung

Institut für Welternährung

IPPNW – Deutsche Sektion der Inter-

**nationalen Ärzt*innen für die Verhütung
des Atomkrieges/Ärzt*innen in sozialer
Verantwortung**

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KlimaDocs

Klimafakten

Krankengesellschaft Nordrhein-Westfalen

Lancet Countdown

Land Vorarlberg

Landesärztekammer Hessen

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

Landkreis Ebersberg

Landkreis Osnabrück

London School of Hygiene & Tropical Medicine

Ludwig-Maximilians-Universität München

madre brava

Medius Zentrum für Gesundheit

Medizin und Mehr

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität
Heidelberg, Zentrum für Präventivmedizin und
Digitale Gesundheit

Medizinische Hochschule Hannover

**Medizinisches Versorgungszentrum Giersig
Nickel**

MENSArevolution

Möckernkiez Genossenschaft für selbst-
verwaltetes, soziales und ökologisches Wohnen

Naturschutzbund Deutschland

Patagonia

PD – Berater der öffentlichen Hand

**Physicians Association for Nutrition Deutsche
Sektion und International Foundation**

Planetary Health Eastern Africa Hub

Fortsetzung: Unsere Partner:innen 2024

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
ProVeg
**Psychologists / Psychotherapists for Future
Psychotherapeutenkammern der Länder Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen**
Psychotherapeutenkammer des Landes Berlin
Regionale Kliniken Holding und Services
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
Sine-Institut
Slow Food Deutschland
Sophienklinik Hannover
Spitzenverband Bund der Krankenkassen
Stichting Fern
**Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst
Stiftung für Salutogenese
Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen**
Stiftung Mercator
Sunrise Project
Technische Universität München
transfer
Umweltbundesamt
Uniklinik Köln, Institut für Allgemeinmedizin
Universität Augsburg
Universität Bamberg, Lehrstuhl für Soziologie
Universität Bayreuth
Universität Bielefeld
**Universität Bremen, Institut für Public Health
und Pflegeforschung**
Universität Greifswald
Universität Heidelberg
Universität Würzburg, Institut für Allgemein-
medizin
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg Insti-
tute of Global Health
Universitätsklinikum Tübingen
Universitätsmedizin Essen
Verband der Diätassistenten – Deutscher
Bundesverband
Verband der Ersatzkassen – Bundesebene,
Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Landes-
vertretung Saarland
Verband für Physiotherapie – Vereinigung für

die physiotherapeutischen Berufe
Verbraucherzentrale Bundesverband
**Verein demokratischer Pharmazeutinnen und
Pharmazeuten**
Verein Deutscher Ingenieure
Verein Region Vorderland-Feldkirch
Wellcome Trust
**Wissenschaftliche Gesellschaft für Kranken-
haustechnik**
ZUKE Green Community

*Hervorgehobene Organisationen sind Mitglied
bei KLUG.*

Weiterlesen, mehr erfahren, mitmachen

Der Jahresbericht 2024 gibt einen kleinen Einblick in unsere Arbeit bei KLUG, CPHP, KliMeG und Health for Future. Wenn Sie uns oder unsere Projekte noch besser kennenlernen möchten, schauen Sie gern auf unseren Websites vorbei. Zu unseren Themen- und Handlungsfeldern finden Sie dort Policy Briefs, Positionspapiere,

empirische Gutachten, Impulse, Infomaterial, Flyer, Broschüren, Poster, Leitfäden, Handbücher und vieles mehr – aufbereitet für verschiedene Zielgruppen und Kontexte, von der Schulklasse bis zum Wartezimmer. Alle unsere Publikationen können Sie im KLUG-Shop bestellen oder kostenlos herunterladen:



im KLUG Shop:
<https://shop.klimawandel-gesundheit.de>



auf der KLUG Website:
<https://www.klimawandel-gesundheit.de/>



beim CPHP:
<https://cphp-berlin.de/de/publikationen/>



bei Health for Future:
<https://healthforfuture.de/infomaterial/>



bei KliMeG:
<https://klimeg.de>



bei unseren AGs:
<https://www.klimawandel-gesundheit.de/klug-unterstuetzen/aktiv-werden/klug-arbeitsgruppen/>



Finanzbericht

EINNAHMEN	2.966.111,81 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	334.662,63 €
Mitgliedsbeiträge	121.930,00 €
Spenden	212.732,63 €
Zweckgebundene Zuwendungen (Projektförderungen)	1.597.549,58 €
BKK Dachverband	54.868,19 €
Bundesgesundheitsministerium	32.986,88 €
Bundesministerium für Arbeit und Soziales	138.157,51 €
Bundesministerium für Bildung und Forschung	93.400,99 €
Clean Air Fund	84.852,00 €
Climate Works Foundation / Healthy Food Healthy Planet	27.801,51 €
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	147.674,81 €
Deutsche Postcode Lotterie	20.000,00 €
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt	2.493,00 €
George Mason University / Wellcome Trust	91.460,06 €
Innovationsausschuss (Gemeinsamer Bundesausschuss)	85.134,60 €
Investitionsbank Berlin	5.875,00 €
Sozialfonds Vorarlberg	12.851,88 €
Stiftung Mercator	737.541,52 €
Sunrise Project	20.070,63 €
Umweltbundesamt	42.381,00 €
Umsatzerlöse Zweckbetriebe	794.695,65 €
Umsatzerlöse wirtschaftliche/sonstige Geschäftsbetriebe	161.738,93 €
Unterricht und wissenschaftliche Vorträge	32.599,50 €
Sonstige Einnahmen (z.B. Teilnahmebeiträge)	44.865,52 €

AUSGABEN	3.062.396,01 €
Personalkosten einschl. Lohnnebenkosten	2.514.664,12 €
Sachmittel	547.731,89 €
Reisekosten	42.980,47 €
Veranstaltungen (Raummiete)	58.949,16 €
Bezogene Leistungen (einschl. Honorare)	77.369,42 €
Büromiete einschl. Nebenkosten, Lagerkosten	47.139,78 €
Bürobedarf und Verwaltung	30.992,74 €
Rechts- und Beratungskosten	45.143,78 €
Sonstige Ausgaben	245.156,54 €

Vereinsergebnis	-96.284,20 €
Ergebnisvortrag nach Entnahme aus freien Rücklagen	-7.884,19 €

2024 haben unsere Einnahmen und Ausgaben erneut zugenommen, insgesamt haben wir 2024 ein negatives Ergebnis erzielt.

Neue Förderpartner sind unter anderem mit dem Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales hinzugekommen. KLUG war Auftragnehmerin unter anderem bei Aufträgen der Barmer, des Bundesministeriums für Gesundheit, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senatsverwaltung für Gesundheit der Freien und Hansestadt Hamburg, der GIZ, der PD Gesellschaft, des Verbands der Ersatzkassen (vdek), des Universitätsklinikums Tübingen und des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Einen bedeutenden Teil der Projektförderungen 2024 erhielten wir für Verbundprojekte mit ver-

schiedenen Projektpartnern. Insgesamt machten 2024 die Projektförderungen aus Stiftungsmitteln und öffentlicher Hand im sogenannten ideellen Bereich zusammen etwa 54 % unserer Einnahmen aus. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken, jedoch fiel das Volumen der Aufträge mit Projektcharakter in den Sonstigen Geschäftsbetrieben deutlich höher aus. Etwa 15 % unserer Gesamteinnahmen stammten aus Projektförderungen mit öffentlichen Mitteln. Die Stiftung Mercator und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt trugen jeweils mehr als 10 % zu den Einnahmen aus Projektförderungen bei. Bei den Sonstigen Geschäftsbetrieben machte ein Auftrag der Barmer mehr als 10 % der Einnahmen in diesem Bereich aus. Spenden und Mitgliedsbeiträge betrugen zusammen etwa 11 % der Gesamteinnahmen.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des § 5 TMG und § 18 Abs. 2 MStV:

KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.

Cuvrystr. 1

10997 Berlin Deutschland

E-Mail: kontakt@klimawandel-gesundheit.de

Website: www.klimawandel-gesundheit.de

Vertretungsberechtigt:

Dr. med. Martin Herrmann, Erster Vorsitzender des Vorstands

Max Bürck-Gemassmer, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Eva-Maria Schwienhorst-Stich, stellvertretende Vorsitzende

Amtsgericht Charlottenburg,

VR 37338 B

Finanzamt für Körperschaften I

Steuernummer: 27/670/65002

Ust.-ID-Nr.: DE351408721

V.i.S.d.P.:

Dr. Matthias Albrecht, Dr. Christian Schulz

Redaktion und Lektorat:

Maike Bildhauer (Leitung)

Julia Gogolewksa

Stefan Kohlwes

Unterstützung: Chantal Wieting

Autor:innen: Beiträge aus den Teams von KLUG, CPHP, KliMeG und Health for Future sowie den KLUG-AGs – mit besonderem Dank an Dr. Matthias Albrecht, Lea Dohm, Luka Eulberg, Marischa Fast, Dr. Teresa Hollerbach, Marie Jung, Stefan Kohlwes, Miriam Meschede, Dr. Andrea Nakoinz, Hannah Otto, Dr. Siri Rossberg, Sonja Schmalen, Nicole Stauf, Saskia Wendt, Johanna Weis und Jana Zierler.

Gestaltung:

Anna Wolf

Stand: Mai 2025

Alle Inhalte dieses Jahresberichts unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung von Texten oder Grafiken, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen Zustimmung.

Dieser Jahresbericht enthält Links zu externen Webseiten. Diese wurden sorgfältig geprüft, für deren Inhalte übernehmen wir jedoch keine Verantwortung. Bitte beachten Sie die jeweiligen Datenschutzerklärungen der verlinkten Seiten.

Weitere Informationen zum Datenschutz bei KLUG finden Sie unter:

www.klimawandel-gesundheit.de/datenschutz

Fotonachweise

Titelseite, oben links: © Ben Mangelsdorf, oben rechts: © Ben Mangelsdorf; unten links: © Thomas Ecke; unten rechts: © BARMER.

Seite 2, Portrait Eva-Maria Schwienhorst-Stich: privat; Portrait Christian Schulz: © Ben Mangelsdorf.

Seite 6-7, Bilder im Zeitstrahl, in chronologischer Reihenfolge von links nach rechts: © KLUG; © KLUG; © André Wagenzik / ÄKB; © Photothek / Kira Hofmann; Screenshot von [Tages-schau.de](https://www.tagesschau.de), Sendung vom 20.09.2024; © KLUG; © Thomas Ecke.

Seite 8, Header: © iStock / ndoel; Bild 1: © UKB.

Seite 10, Header: Unsplash / fcacofotodigital.

Seite 11, Bild 2: © Ben Mangelsdorf.

Seite 12, Header: Unsplash / Paul Pastourmatzis.

Seite 13, Portrait Siri Rossberg: privat.

Seite 14, Header: iStock / upixa; Portrait Sonja und Mark Block: privat.

Seite 15, Bild 3: © Ben Mangelsdorf.

Seite 16, Header: © BARMER; Bild 4: © Stadt Frankfurt am Main.

Seite 17, Portrait Luka Eulberg: privat.

Seite 18, Header: Unsplash / Jawhar ben abdallah.

Seite 19, Portrait Miriam Meschede: © BMAS / Thomas Rafalzyk; Bild 5: © BMAS / Thomas Rafalzyk.

Seite 20, Header: © WHO / Antoine Tardy.

Seite 21, Bild 6: © Florian Freundt.

Seite 22, Header: iStock / dragana991.

Seite 23, Portrait Lea Dohm: © Ben Mangelsdorf; Bild 7: © UN Global Compact Netzwerk Deutschland e.V.

Seite 24, oben links: © CPHP; oben rechts: © KliMeG; unten: © KLUG.

Seite 25, oben: © KLUG; mitte links: © CPHP; mitte rechts: © CPHP; unten: © CPHP.

Seite 31, Headerbild © CPHP.